

Der **BUCH SPAZIERER**



Arbeitsunterlage

Der Buchspazierer

Deutschland 2023
 Regie: Ngo The Chau
 Länge: 98 Minuten
 Genre: Drama

Eignung: 5. – 8. Schulstufe
 Unterrichtsfächer: Deutsch, Geografie und Wirtschaftliche Bildung, Religion/Ethik, Kunst und Gestaltung, soziales Lernen



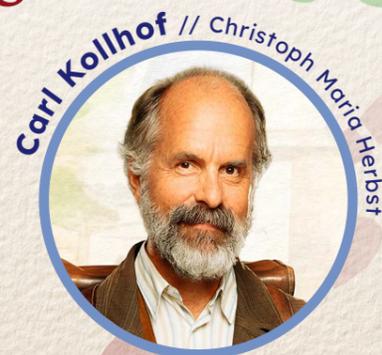
Darsteller:innen



Schaschas Vater // Ronald Zehrfeld



Schascha // Yuna Bennett



Carl Kollhoff // Christoph Maria Herbst

Freundschaft

Beziehung

Mut

Fürsorge

Lesen

Einsamkeit

Verlust

Macht der Bücher und Worte

Mitgefühl

Zivilcourage

Trauer

Achtsamkeit

Inhalt

Carl Kollhoff ist über 70 Jahre alt und der älteste Mitarbeiter der Buchhandlung am Stadttor. Er kennt jedes Buch im Geschäft und hat sämtliche nach ihm eingestellten Mitarbeitenden eingeführt. Den Stammkunden hat er die Namen von Buchfiguren wie Effi Briest, Mister Darcy, Pippi Langstrumpf, Herkules und Captain Ahab zugeordnet. Er weiß nicht nur, was sie lesen, sondern liefert ihnen ihre Lektüre auch frei Haus.

Kollhoffs Kontakt zu den Kunden ist allerdings strikt beschränkt. Er betritt keine fremden Wohnungen und stellt keine persönlichen Fragen. Seinerseits lebt er mutterseelenallein in einer bis unter die Decke mit prall gefüllten Bücherregalen zugestellten Wohnung.

Sein Umgang mit Büchern ist der eines Liebhabers. Bevor er ein Buch anfassen, bläst er in seine Finger. Bevor er ein Buch öffnet, streicht er sanft über dessen Umschlag. Wenn er ein Buch reinigt, tut er es mit sanften Pinselstrichen. Und wenn er Bücher zum Austragen fertig macht, schlägt er sie zunächst fein säuberlich in Papier ein und verstaut sie danach sorgfältig in seinen Rucksack: Es hat dies alles etwas von einem meditativen Ritual an sich.

Schascha, die mit ihrem Vater jüngst in das deutsche Städtchen gezogen ist, entdeckt den mit einem riesigen Rucksack durch die Stadt gehenden Buchspazierer beim Blick aus ihrem Fenster. Sie beobachtet heimlich Kollhoff in der Buchhandlung beim Büchereinpacken und stürmt nach Hause, erzählt jubelnd, dass der Buchspazierer Bücher genauso behandelt wie ihre Mutter. Das Foto der Verstorbenen steht mit Girlanden und Lichterketten verziert auf einer alten Kommode. Ob er manchmal auch mit der Mama rede, will Schascha von ihrem Vater wissen. Der aber weicht der Frage aus.

Auf einem seiner Rundgänge heftet sich die neunjährige Schascha an die Fersen von Kollhoff, wird aber von diesem zurückgewiesen. Das Mädchen aber lässt sich so schnell nicht ins Bockshorn jagen. Wenn Kollhoff sagt, er gehe für gewöhnlich allein auf die Tour, antwortet sie ihm, dann gehe sie eben



allein neben ihm her. Und wenn er erklärt, dass man Kunden nichts fragen und fremde Wohnungen nicht betreten dürfe, kontert sie, dass man fremde Wohnungen sehr wohl betreten dürfe, wenn man vorher gefragt hat.

Widerwillig lässt sich Carl auf das Mädchen ein, das ihn fortan auf seinen Botengängen begleitet und ihn den „Buchspazierer“ nennt. Schnell gewinnt Schascha auch die Herzen von Carls Stammkunden und wirbelt nicht nur deren Leben gehörig durcheinander, sondern bringt auch Carl dazu, aus seiner eigenen Welt auszubrechen.

Anmerkung

Die Inspiration für seinen Roman fand der Autor in der Aachener Buchhandlung „Backhaus“, wo Haluk Turat als „echter“ Buchspazierer viele Jahre lang dreimal wöchentlich die Bücher zur Kundschaft nach Hause brachte. Nun hat Regisseur und Kameramann Ngo The Chau die Geschichte für die große Kinoleinwand adaptiert und erzählt sie in einem familiengerechten Filmmärchen-Format.

(www.aachener-zeitung.de/kultur/mit-dem-herbst-kommt-die-magie-der-buecher/22450399.html)

„Der Buchspazierer“ wurde in Hamburg, Nordrhein-Westfalen in der idyllischen Altstadt von Velbert-Langenberg sowie in der historischen Altstadt von Stolberg und teilweise in Kornelimünster bei Aachen gedreht.

BÜCHER, die uns begleiten!

Im Film „Der Buchspazierer“ bringen Carl und Schascha Menschen mit besonderen Büchern zusammen. Auch wir haben Bücher, die uns auf besondere Weise begleiten und unser Leben bereichern können.

Worum geht es in deinem Lieblingsbuch?

- Freundschaft / Liebe
- Familie / Streit / Zusammenhalt
- Schule / Alltag / Erwachsenwerden
- Abenteuer / Reisen
- Tiere / Natur / Umweltschutz
- Fantasy / Magie / Fabelwesen
- Spannung / Krimi / Geheimnis
- Zukunft / Technik / Science-Fiction
- Geschichte / historische Zeit
- Mut / Angst / innere Stärke
- Trauer / Abschied / Trost
- Identität / Anderssein / Selbstfindung
- Humor / Witz / Kurioses
- Etwas anderes: _____

Warum ist es dein Lieblingsbuch?

- spannend
 - lustig
 - fantasievoll
 - berührend
 - gut verständlich
 - tolle Figuren
 - interessantes Thema
 - regt zum Nachdenken an
 - macht Mut
 - hat mich getröstet
 - schöne Gestaltung (Bilder, Farben, Schrift)
 - Ich kann etwas lernen.
 - etwas anderes: _____
- Welche Figur aus deinem Lieblingsbuch würde besonders gut zu dir passen und warum?
- Wem aus deiner Klasse würdest du dieses Buch bringen, wenn du der Buchspazierer wärst? Warum?

Mein Lieblingsbuch heißt:

Überlege mit deiner Klasse:

- Sind Bücher nur zum Lernen da – oder können sie auch Trost spenden, Mut machen oder sogar das Leben verändern?
- Carl ist ein Buchspazierer. Schascha wird Autorin. Welche Berufe kennst du noch, die mit Büchern zu tun haben?
- Stell dir vor, du begegnest Carl persönlich: Was würdest du ihn fragen über sein Leben, seine Einsamkeit oder seine Bücher?



EIN BUCH, für jemanden, der es braucht

So gehst du vor:

Stell dir vor, du bist ein Buchspazierer wie Carl. Du darfst ein ganz besonderes Buch gestalten – für jemanden, dem du eine Freude machen willst. Dieses Buch soll helfen, trösten oder einfach glücklich machen

1 Mini-Buch basteln

Nimm ein Blatt Papier und falte es zu einem kleinen Büchlein. Eine Falanleitung findest du z. B. hier: https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/OA_313813_S153_7m9kn5_Minibuch_herstellen.pdf.



2 Wem willst du eine Freude machen?

Überlege dir, wem du dein Buch schenken möchtest: einem Freund, einer Freundin, Mama, Papa, Oma, Opa ...

3 Deckblatt gestalten

Auf die erste Seite schreibst du den Titel deiner Geschichte und „Für ... von ...“ (z. B. „Für Leon von Mia“).

4 Überlege dir eine Geschichte

Was könnte deiner ausgewählten Person gerade gut tun? Hier sind ein paar Ideen:

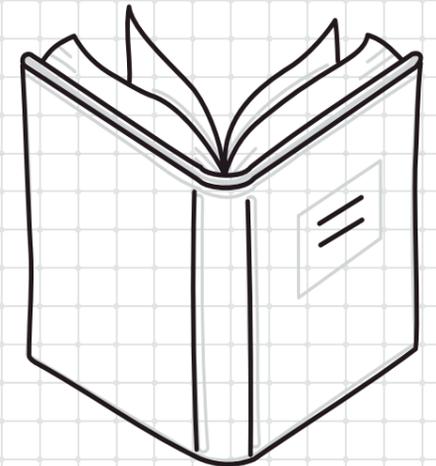
- Eine fröhliche Geschichte über Tiere
- Eine Mutmach-Geschichte
- Ein Fantasieabenteuer
- Ein Trostbuch
- Eine Geschichte über Freundschaft
- Oder eine ganz andere, eigene Idee

5 Schreibe und zeichne deine Geschichte

Auf die nächsten Seiten schreibst du deine Geschichte in kurzen Sätzen. Du kannst auch Bilder malen oder kleine Comics zeichnen.

6 Werde zum Buchspazierer!

Wenn dein Buch fertig ist, überreiche es der Person, für die du es gemacht hast – so wie Carl im Film.



Ein guter Film

Ein Film ist nicht nur eine Geschichte, er besteht aus vielen kleinen Bausteinen, die uns zum Lachen, Weinen oder Staunen bringen. Manche Filme gefallen uns besonders gut, wie vielleicht „Der Buchspazierer“. Aber warum ist das so?

Gefühle

Ein guter Film weckt Gefühle in uns. Welche Gefühle hattest du bei diesem Film?

- fröhlich
- traurig
- überrascht
- nachdenklich

Hauptfiguren

» Was unterscheidet die beiden?

Carl ist und

Schascha ist

» Was verbindet sie trotzdem?

.....

» Warum wachsen uns Filmfiguren ans Herz? Was macht Carl und Schascha besonders?

.....

Filmsprache

In einem Film spielen nicht nur die Schauspielerinnen und Schauspieler eine wichtige Rolle – auch Farben, Musik, Geräusche, Kleidung und die Orte helfen beim Erzählen. Was hast du im Film bemerkt?

- Meine Liebesszene aus dem Film ist:
- In dieser Szene war die Musik (traurig, fröhlich, spannend ...).
- Die Farben waren (hell, warm, leuchtend, trüb ...).
- Die Geräusche haben mich
- Die Kleidung der Figuren war
- Der Ort war

Wusstest du?

- Die Idee zum Buchspazierer kommt aus dem echten Leben! Der Autor hat von einem Mann gehört, der in einer Stadt in Deutschland Bücher zu Menschen nach Hause bringt. Ein Bücherbote eben.
- Daraus hat er die Geschichte vom Buchspazierer gemacht.

Filmaussage

Ein guter Film erzählt auch etwas Wichtiges. Er zeigt uns, was im Leben zählt, und lässt uns darüber nachdenken. Was will uns der Film sagen? Kreuze an, was du denkst.

- Freundschaft kann auch zwischen sehr verschiedenen Menschen entstehen
- Einsamkeit ist etwas, das viele kennen
- Wer reich ist, braucht niemanden
- Bücher können trösten und helfen
- Alte Menschen sind langweilig
- Zuhören ist wichtig
- Eigene Idee:

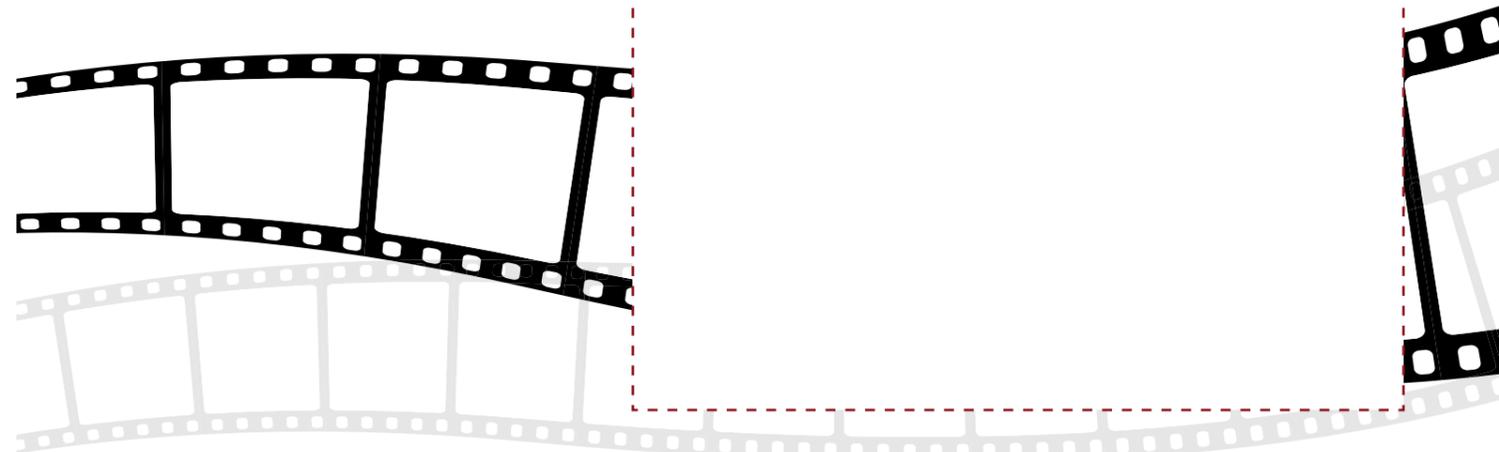
Titel und Plakatgestaltung

Der Titel und das Filmplakat sind oft das Erste, was man von einem Film sieht. Sie sollen neugierig machen und eine Vorstellung davon geben, worum es geht. Beides hilft dabei, die Stimmung, das Thema oder wichtige Figuren zu zeigen. Gleichzeitig müssen sie auffallen und sich von anderen Filmen abheben. Ein guter Titel oder ein starkes Plakat kann also mitentscheiden, ob man sich den Film überhaupt anschauen will.



- » Wie gut passt der Titel „Der Buchspazierer“ zum Film? Welche Alternativen fallen dir ein?
- » Schau dir das offizielle Filmplakat zu „Der Buchspazierer“ genau an. Welche Farben, Schriftarten, Motive oder Figuren werden verwendet? Was sagen sie über die Stimmung oder die Geschichte des Films aus?
- » Fertige eine Skizze für ein alternatives Filmplakat an. Es soll einen zentralen Aspekt des Films besonders betonen, zum Beispiel: Freundschaft, Bücherliebe, Mut, Einsamkeit oder Mitgefühl. Überlege dir: Welche Farben, Motive oder Figuren passen zu deinem gewählten Aspekt?

Skizze meines Filmplakates



EINSAMKEIT sieht man nicht immer

Im Film „Der Buchspazierer“ sind viele Menschen einsam. Da ist zum Beispiel der Buchspazierer Carl Kollhoff, der sich sehr allein fühlt, seit seine Frau gestorben ist. Auch Frau „Langstrumpf“, die alte Lehrerin, ist einsam – sie sehnt sich nach Besuch. Mister Darcy ist ein reicher Mann und trotzdem ganz allein.

Der Film zeigt uns: Jede Figur hat ihren eigenen stillen Kummer, den man nicht sofort sieht. Und genau das ist auch im echten Leben so. Manchmal fühlen sich Kinder und Jugendliche einsam – obwohl sie vielleicht lachen oder mitspielen. Die Gründe dafür sind ganz verschieden:

Linda (11 Jahre): „Ich bin neu in der Schule. Die anderen kennen sich schon lange. In der Pause weiß ich oft nicht, zu wem ich hingehen soll.“

Max (13 Jahre): „Die anderen lachen manchmal über meine Kleidung oder weil ich kein Handy habe. Dann tu ich so, als würde es mir nichts ausmachen. Aber eigentlich schäme ich mich und bleibe lieber alleine.“

Aylin (10 Jahre): „Ich mag Pferde und lese gern. Die anderen sagen, ich bin langweilig. Niemand hört mir zu, wenn ich etwas erzählen will.“

Yusuf (12 Jahre): „Wenn Gruppen gemacht werden, werde ich erst ganz zum Schluss gewählt. Dann denke ich: Warum wollen sie nicht mit mir spielen?“

Jana (14 Jahre): „Ich kann nicht gut lesen. Wenn ich in der Schule vorlesen muss, kichern die anderen. Dann will ich am liebsten verschwinden.“



Überlege mit deiner Klasse:

- » Warum fühlen sich diese Kinder und Jugendlichen einsam?
- » Wie fühlst du dich, wenn du diese Geschichten liest?
- » Was könntest du tun oder sagen, damit sie sich besser fühlen?
- » Wie kann man jemanden einladen, mitzumachen oder mitzureden?
- » Was könnte deine Klasse tun, damit sich niemand allein fühlt?

Arbeitsunterlagen:

Auf movie-moments.edugroup.at steht die Arbeitsunterlage zum Download zur Verfügung.

Gutes Gelingen bei der Vor- und Nachbereitung wünscht Ihnen das Edugroup-Filmpädagogikteam!

Herausgeber:

Education Group GmbH | Anastasius-Grün-Straße 22-24 | 4020 Linz
+43 732 788078 | moviemoments@edugroup.at | edugroup.at

Erstellt von Martina Pintaric | Grafik: Sigrid Hofer

